stadionkurier

DAS MAGAZIN DES FC SCHWARZENBACH

09

SONNTAG | 19. MÄRZ 2016

FC Schwarzenbach – SF Kondrau

Ein Team – Eine Leidenschaft

Wolfgang Fischer

1. Vorstand

Sehr geehrte Gäste aus Kondrau, liebe FCS-Fans,

ich darf Sie herzlich zum ersten Heimspiel im Jahr 2017 in der Kreisliga Süd begrüßen.

Fast fünf Monate sind seit dem letzten Heimspiel am 23.10.2016 gegen den TSV Konnersreuth (2:1) vergangen, die Vorfreude auf das heutige Spiel ist entsprechend groß. Unsere Mannschaft ist trotz schwieriger Vorbereitung gut aus den Startlöchern nach der Winterpause gekommen. Der einkalkulierten, wenn auch vermeidbaren Niederlage beim Spitzenreiter ASV Wunsiedel (2:4) folgte letzten Sonntag ein kaum erwarteter 3:2 Sieg beim VfB Arzberg, bei dem unsere Jungs den widrigen Hartplatzbedingungen trotzten und durch überlegt herausgespielte Tore die volle Punktzahl einheimsten. Heute geht unser Team wohl als leichter Favorit in die Partie, unterschätzen werden darf der Tabellennachbar aus der Oberpfalz aber keineswegs. Bereits das Hinspiel war hartumkämpft und endete mit einer Punkteteilung (1:1). Auch heute werden die Sportfreunde aus Kondrau alles in die Waagschale werfen, um zu punkten. Demgegenüber könnte unsere Mannschaft mit einem Sieg wohl die letzten Zweifel am Klassenerhalt zerstreuen und dann relativ entspannt in die beiden kommenden Derbys gegen Kirchenlamitz und Marktleuthen (jeweils auf eigenem Gelände) gehen. Ich wünsche Ihnen, liebe Zuschauer ein spannendes und torreiches Spiel!

Wolfgang Fischer
1. Vorstand

Der aktuelle Spieltag

Unser heutiger Gegner: die SF Kondrau

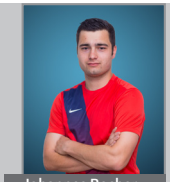
Erneut ein neues Gesicht ist an diesem Sonntag zu Gast beim FCS, die Sportfreunde aus Kondrau sind bislang noch nicht in Schwarzenbach angetreten. Wie so viele Klubs der Kreisliga Süd sind auch die Kondrauer seit Jahren fester Bestandteil der Klasse, hatten vor einiger Zeit einen Ausreißer nach oben in die Bezirksliga und halten sich seitdem wieder dauerhaft im Mittelfeld der Kreisliga auf. Spielertrainer Jürgen Schmidkonz absolviert seine letzten Partien für die SF in diesem Frühling, danach soll der Noch-Mitterteicher Jakub Ryba möglichst weiterhin einen Kreisligisten coachen. Derzeit sieht es ganz danach aus, Kondrau belegt einen Platz im Mittelfeld mit 24 Zählern nach erst 18 ausgetragenen Spielen. Das Nachbarderby gegen Steinmühle musste ausfallen, vor zwei Wochen gab es ein deutliches 1:5 in Selb, das aber wohl nicht unbedingt der Maßstab in der Liga sein muss. Die besten Angreifer sind Johannes Brunner und Kevin Schoof, der auch wichtigster Passgeber ist. Dass die Kondrauer kein einfacher Gegner sein werden, erfuhr der FCS bereits im Hinspiel, als den Sportfreunden durch Kampf und Einsatz bis zum Ende ein 1:1 gelang. Die Stiftländer hatten einen ebenso schwierigen Start in die Saison wie die Schwarzenbacher und mussten sogar noch etwas länger auf den Durchbruch warten als die Grün-Weißen, konnten sich dann aber durch eine Siegesserie im alten Jahr von den gefährlichen Plätzen absetzen und haben es so zum Tabellennachbarn des FCS gebracht. Trainer Schmidkonz vertraut seinem Kader, Wechsel gab es in der Winterpause keine, zur neuen Spielzeit erhofft man sich noch mehr Schwung mit zahlreichen Junioren, die dann in den Erwachsenenbereich wechseln. Betrachtet man diese Umstände, können die SF Kondrau mit ihrer konstanten, ruhigen Arbeit sogar so etwas wie ein Modell für die Schwarzenbacher und ihre Ziele in den kommenden Jahren sein.

Der Blick in die A-Klasse

An diesem Wochenende sind auch die A-Klassisten zum ersten Mal wieder ernsthaft im Einsatz. Die Reserve des FCS hofft dabei zum Auftakt auf einen Erfolg beim Nachbarn TuS Förbau II. Dafür sollten im Derby aber hoffentlich mehr Spieler zur Verfügung stehen als zuletzt im Test in Kleinschwarzenbach. Das Saisonziel lautet beste Reserve in der A-Klasse Nord 1 zu werden, das kann aber nur mit einem breiten Kader gelingen. An den ersten Mannschaften in der Spielklasse muss man sich nicht orientieren, die sind schon zu weit weg und haben in der Winterpause zum Teil noch einmal kräftig personell nachgelegt. Der Spitzenreiter aus Wölbattendorf konnte zum Beispiel Torjäger Kevin Maier von den FT Hof verpflichten, der FSV Unterkotzau holte seine ehemaligen Spieler Carodianu und Croitoru aus Rehau zurück und schnappte sich die Bär-Brüder (ebenfalls FT Hof). Dafür verloren sie Torjäger Danila an die SG Zedtwitz, die genauso wie Köditz und Pilgramsreuth auf Platz 2 und damit die Relegation schielt. Mehr wird kaum möglich sein, dafür scheint Wölbattendorf zu dominant. In einem Fünfer-Mittelfeld tummelt sich eben auch der FCS II und vier Teams bilden den Schlusszug, darunter ist auch der TuS II. Vom Abstand in der Tabelle dürfen sich die Schwarzenbacher aber nicht täuschen lassen, Stichwort „eigene Gesetze eines Derbys".

Mannschaftsaufstellung des FCS

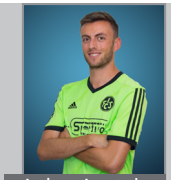
TOR


Johannes Becher

Carlos Fraga da Silva

ABWEHR

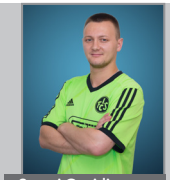
Stefan Scharrer

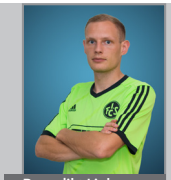

Andreas Armstark

Sven Luber

Christoph Saalfrank

MITTELFELD


Sergej Gneidin


Benedikt Linke

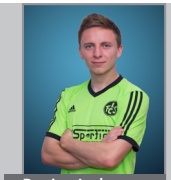
Raimund Wohn

Sebastian Bertl

Patrick Löffler

ANGRIFF

Kevin Mikuta


Bastian Anders

Johannes Seifert

Rasim Schijabiew

TRAINER

Horst Pankau

BETREUER

Guido Degel

Jürgen Fuchs

Die Lage der Liga - die Zeit nach der Winterpause

Kreisliga Süd

Es ist plötzlich wieder Feuer drin in der Kreisliga Süd, an der Spitze der Tabelle genauso wie im Keller. Favorit ASV Wunsiedel schwächelte am letzten Wochenende und verlor 0:2 gegen den SV Mitterteich II, jetzt beträgt der Vorsprung auf die SpVgg Selb 13 nur noch einen Zähler, die Selber konnten aber am vergangenen Sonntag nicht antreten. Weil die Verfolger aus Kirchenlamitz und Arzberg noch nicht recht in die Gänge gekommen sind, könnte sich ein echter Zweikampf um den Meisterschaft und damit den direkten Aufstieg entwickeln, der sich vielleicht sogar erst im Duell der beiden Teams am 30. Spieltag entscheidet.

Im Kampf gegen den Abstieg hat die SG Selb-Plößberg/Erkersreuth einen optimalen Start erwischt und unter anderem den FC Tirschenreuth geschlagen. Weil die übrigen Mannschaften im Keller meist nur unentschieden spielten, glaubt die Spielgemeinschaft plötzlich sogar wieder an die Chance auf den direkten Klassenerhalt. Den hat bislang wohl nur die SG Fuchsmühl klar abgeschrieben, die nach der Pause zweimal als Verlierer den Platz verlassen musste. Dagegen liegen Waldershof, Steinmühle, Wiesau, Marktleuthen und Waldsassen eng beieinander, kompliziert und etwas unübersichtlich wird es durch die unterschiedliche Anzahl an absolvierten Spielen. Auch für diese Tabellenregion gilt wohl, dass der Kampf um den Klassenerhalt erst in den allerletzten Wochen entschieden werden wird.

Tabelle: Kreisliga Süd

1. Mannschaft

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte	Trend
1	ASV Wunsiedel	20	14	4	2	82:24	58	46	●
2	SpVgg Selb	19	14	3	2	53:17	36	45	●
3	VFC Kirchenlamitz	19	11	4	4	51:24	27	37	●
4	FC Tirschenreuth	19	10	3	6	61:23	38	33	●
5	TSV Konnersreuth	19	9	6	4	45:22	23	33	●
6	VFB Arzberg	19	10	3	6	48:30	18	33	●
7	SV Mitterteich 2	19	10	4	5	32:18	14	31	●
8	**1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale**	**19**	**9**	**4**	**6**	**41:33**	**8**	**31**	●
9	**SF Kondrau**	**18**	**7**	**3**	**8**	**35:42**	**-7**	**24**	●
10	TSV Waldershof	19	6	2	11	45:56	-11	20	●
11	FC Marktleuthen	19	6	4	9	34:39	-5	19	●
12	SV Steinmühle	17	5	2	10	37:59	-22	17	●
13	SpVgg Wiesau	18	3	7	8	26:44	-18	16	●
14	ASV Waldsassen	20	4	4	12	29:55	-26	16	●
15	SG 1/TV Selb-Plößberg 1/ TuS Erkersreuth 1	19	4	1	14	22:84	-62	13	●
16	SG Fuchsmühl	19	2	0	17	21:92	-71	6	●

Sonntag, 19. Mrz. 2017		15:00
TSV Konnersreuth		SpVgg Wiesau
SpVgg Selb		FC Marktleuthen
SV Steinmühle		VFC Kirchenlamitz
1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale		SF Kondrau
FC Tirschenreuth	Abg.	SV Mitterteich 2
ASV Waldsassen	Abg.	SG Fuchsmühl
TSV Waldershof		SG 1/TV Selb-Plößberg 1/ TuS Erkersreuth 1
Sonntag, 19. Mrz. 2017		**16:00**
ASV Wunsiedel	Abg.	VFB Arzberg

FCS: Mächtig Staub aufgewirbelt

Spielbericht: 1. Mannschaft

Und hier die Zweikampfbilanz in dieser Begegnung: mehr als 90 Minuten lang Ringen um jeden Ball, Konzentration auf Abpraller und wegspringende Bälle, jede Menge Duelle nach langen und hohen Schlägen.

Nein, ganz so extrem ging es natürlich nicht zu im Spiel der Schwarzenbacher in Arzberg, das die Gäste am Ende nicht unverdient mit 3:2 (2:1) für sich entschieden. Im Gegenteil: es war technisch durchaus ansehnlich, was die beiden Mannschaften boten – nicht selbstverständlich, da die Begegnung auf dem Hartplatz des VfB ausgetragen wurde. Warum dort, war auch für viele Arzberger Fans ein Rätsel, der Rasenplatz machte einen guten Eindruck, war jedoch gesperrt. Ob er nun tatsächlich nicht bespielbar war oder ob sich die Elf von Trainer Horvat einen Vorteil vom Spielen auf dem immerhin gut abgezogenen Trainingsplatz erhoffte, sei dahingestellt. Denn natürlich wissen auch die Schwarzenbacher dank ihres Nebenplatzes, wie man auf steinigem Untergrund spielen muss. Und trotzdem gerieten sie in Rückstand, als Lang früh von einem Fehler in der Abwehr profitierte (5.). Genaue Zuspiele und schnelle Reaktion waren auf dem Hartplatz noch mehr gefragt als auf Rasen, darauf konnte sich der FCS glücklicherweise schon nach wenigen Minuten einstellen und auf die Spielweise des VfB eingehen. Wohn nutzte einen Konter zum Ausgleich (17.) und stellte die Partie im wahrsten Sinne des Wortes wieder auf null. Wer würde sich von jetzt an besser durchsetzen und mit dem tückischen, weil schnellen Boden besser klar kommen? Und wer würde vor allem auf dem schwierigen Geläuf auch fair bleiben können, um nicht auch noch Verletzungen zu riskieren? Die Gäste wussten sich besser zu helfen, sie bekamen oft rechtzeitig einen Fuß zwischen Ball und Gegenspieler und bauten dann schnell eigene Angriffe auf. An diesem Tag war auch die Wendigkeit der kleineren Schwarzenbacher ein Vorteil in spielerischer Hinsicht, Mikuta war zum Beispiel im Mittelfeld schwer zu fassen und leitete mit seiner Vorlage Fröhlichs 2:1 ein (33.), der im richtigen Augenblick gestartet war und dann frei vor Torwart Scupin stand. Die Duelle blieben verbissen, sie waren oft nicht einfach zu entschieden für Schiedsrichter Miksche, der es beiden Seiten im Lauf der 90 Minuten nicht wirklich recht machen konnte und immer wieder erklären musste, warum er abpfiff oder eben nicht. Das Bild änderte sich auch nach der Halbzeit nicht wesentlich, die Saalestädter wollten den Tabellenvierten weit vom Kasten von Ersatzkeeper Fraga da Silva weghalten, der insgesamt ein guter Vertreter Bechers war, und selbst über schnelle Angriffe Chancen produzieren. Fröhlich, der erneut die einzige echte Spitze bildete, hatte viel mit seinen Gegenspielern zu tun, die ihn nach 55 Minuten nur mit einem Foul auf der rechten Außenbahn stoppen konnten. Mikuta schlug den Freistoß in den Strafraum, wo der Gefoulte selbst mit einem wuchtigen Kopfball zum 3:1 traf. Und er hätte sogar für die Entscheidung sorgen können, aber bei der technisch schönsten Szene des Spiels, einem Drehschuss von der Strafraumkante, war Scupin auf dem Posten (62.). Arzberg war bis dahin selten ein Durchkommen geglückt, die meisten Versuche konnten vom FCS rechtzeitig abgeblockt werden, zur Not auch mit rustikalen Schlägen ins Aus. Immerhin aber setzte sich der VfB nach und nach in der Hälfte der Schwarzenbacher fest und schaffte mit Höfers direktem Freistoß auch den Anschluss (71.). Es wurde danach eine Begegnung in Richtung eines Tores, nämlich dem der Gäste, aber nicht unbedingt auf dieses Tor, weil sich die ganz zwingenden Chancen nicht ergaben. Den entscheidenden präzisen Ball in den Lauf eines Angreifers zu spielen oder zielgenau zu flanken, so dass keine Abwehrchance mehr bestand, das gelang dem VfB trotz einer gut zwanzigminütigen Drangphase nicht. Der Aufsteiger spielte in dieser Zeit nicht schön, aber effektiv und mit viel Herzblut, zur Klärung und Entlastung trugen auch die Rückkehrer Saalfrank und Gneidin bei, die nach langen Pausen eingewechselt wurden. Es war schließlich der berühmte knappe, aber angesichts der Umstände und des Spielverlaufs nicht unverdiente Erfolg des FCS, der sich jetzt jedoch nach den Plätzen in Wunsiedel und Arzberg sicher auf den heimischen Rasen in gleich vier Heimspielen am Stück freuen dürfte.

Michael Fröhlich auf dem Weg zum Tor - es kam darauf, die wenigen Freiräume zu nutzen, die sich an diesem Tag ergaben

der schwierige Untergrund auf dem Hartplatz machte beiden Teams manchmal zu schaffen, der FCS kam aber insgesamt gut damit zurecht

Die Aufstellung: Fraga da Silva – Luber, Scharrer, A. Armstark, Löffler (Saalfrank)– Wohn, Linke, Anders, Bertl, Mikuta (Gneidin) – Fröhlich.

Die 2. Mannschaft war im Wortsinn praktisch chancenlos in ihrem Testspiel beim TV Kleinschwarzenbach, das sie mit 0:4 (0:2) verlor. Insgesamt gerade elf Spieler konnten aufgeboten werden, ein gelernter Torwart stand nicht zur

auch wenn es hier so aussieht: es war nicht nur Kampf geboten an diesem Tag

Verfügung. Trotz der Gegentore funktionierte die Abwehrarbeit gut, das Spiel nach vorne war aber viel zu fehlerhaft, um die Gastgeber ernsthaft zu gefährden, einzig ein Lattentreffer war zu verzeichnen. Die Mannschaft wird sich wieder Spielpraxis während der Runde in der A-Klasse holen müssen.

Die Aufstellung: König – Bayram, Kiesling, Nittke, M. Fuchs – Gallar, Gruber, Groppa, M. Armstark, Barthold – Michel.

Der Blick in den Norden – die andere Kreisliga

Im Süden lassen die beiden Meister der Kreisklassen Süd und Nord ordentlich aufhorchen, denn der VFC Kirchenlamitz als Viertplatzierter und der FCS auf Rang 7 dahinter schlagen sich prächtig und haben sich unter den etablierten Kreisligisten Respekt verschafft. Insgesamt fünf Aufsteiger mussten in den Süden integriert werden; Marktleuthen und der ASV Waldsassen liegen rund um die Relegationsplätze, die SG Fuchsmühl dagegen kommt nicht vom letzten Platz weg. Im Norden dagegen kamen nur zwei Neulinge hinzu: während sich der Meister der Kreisklasse West, der VfB Helmbrechts, im unteren Tabellendrittel über Wasser halten muss, sorgt der letztjährige, hartnäckige Rivale des FCS für Aufsehen: der FSV Viktoria Hof hat inzwischen Platz 4 erreicht, konnte unter anderem Tabellenführer ATS Hof/West schlagen und liegt in Reichweite von Rang 2. Insgesamt präsentiert sich der Norden ähnlich wie das Pendant im Süden: die Spitze besteht ebenfalls aus vier Klubs (neben den Genannten noch der ASGV Döhlau), genauso das Mittelfeld mit Teams wie Absteiger FT Hof oder Münchberg-Schlegel. Vier Mannschaften liegen im Bereich der Relegationsplätze (u.a. Waldstein oder Stammbach) und mit deutlichem Rückstand heißen die Schlusslichter Wiesla Hof und SG Gattendorf. Wo sich ein Aufsteiger FCS einreihen würde, ist natürlich spekulativ, aber sicher könnte die Mannschaft auch in dieser Liga gut bestehen.

Tabelle: AK-Nord 1

2. Mannschaft

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte	Trend
1	VfB Wölbattendorf	16	16	0	0	82:13	69	48	●
2	TSV Köditz	16	11	1	4	79:17	62	34	●
3	FSV 94 Unterkotzau	16	10	4	2	76:23	53	34	●
4	SG Zedtwitz	15	11	1	3	62:19	43	34	●
5	SGV Pilgramsreuth	15	11	1	3	49:32	17	31	●
6	BSC Tauperlitz 2	16	7	2	7	48:37	11	23	●
7	ZV Feilitzsch 2	15	6	2	7	42:45	-3	20	●
8	**1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale 2**	**16**	**6**	**2**	**8**	**38:45**	**-7**	**20**	●
9	SpVgg Faßmannsreuth 2	16	4	4	8	29:51	-22	16	●
10	SG 1/ SpVgg Oberkotzau 3 / SpVgg Bayern Hof 2	15	4	3	8	39:52	-13	15	●
11	SG Gattendorf 2	16	2	4	10	24:53	-29	10	●
12	SpVgg Wurlitz	15	3	1	11	15:61	-46	10	●
13	TuS Förbau 2	14	2	1	11	17:64	-47	7	●
14	VfB Moschendorf 2	15	2	0	13	20:108	-88	6	●

Sonntag, 19. Mrz. 2017		13:00
VfB Moschendorf 2	Abg.	SG 1/ SpVgg Oberkotzau 3 / SpVgg Bayern Hof 2
SpVgg Faßmannsreuth 2	Abg.	TSV Köditz
TuS Förbau 2	Abg.	1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale 2
Sonntag, 19. Mrz. 2017		**15:00**
SG Zedtwitz		VfB Wölbattendorf
SG Gattendorf 2	Abg.	FSV 94 Unterkotzau
SGV Pilgramsreuth		BSC Tauperlitz 2
SpVgg Wurlitz	Abg.	ZV Feilitzsch 2

Die Jahreshauptverammlung

die wichtigsten Ergebnisse:

die Vorstandschaft ist wieder komplett - Wolfgang Fischer bleibt 1. Vorsitzender, Peter Bertl 2. Vorsitzender. Jessica Kraus wird zur neuen 3. Vorsitzenden gewählt. Schriftführerin bleibt Daniela Linke; Guido Degel ist weiter Spielleiter. Neuer Ehrenamtsbeauftrager des Vereins ist Michael Haas.

Neben dem weiteren sportlichen Fortschritt soll auch 2017 in die Strukturen des FCS und in die Liegenschaften investiert werden; Neuanschaffungen sind ebenso geplant wie eine Intensivierung der Nachwuchsarbeit.

Weitere Informationen und ein Bild der Vorstandschaft sind in Kürze auf der Homepage des FCS zu finden.

Die nächsten Spiele:

26.3., 15 Uhr:	FCS – VFC Kirchenlamitz (Kreisliga)
26.3., 15 Uhr:	VfB Wölbattendorf – FCS II (A-Klasse)
2.4., 13 Uhr:	FCS II – TSV Köditz (A-Klasse)
2.4., 15 Uhr:	FCS – FC Marktleuthen (Kreisliga)
5.4., 18.15 Uhr:	FCS – TSV Thiersheim (Halbfinale im Totopokal)

LANDFUXX HOFFMANN
Industriestr. 9
95126 Schwarzenbach/Saale
0 92 84/94 93 13-0
0 92 84/94 93 13-9
Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag
von 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Wo sind sie geblieben?

1963 startete die Fußball-Bundesliga mit damals noch 16 Vereinen in ihre Premierensaison. Seitdem konnten sich 55 Vereine zumindest vorübergehend „erstklassig" nennen. Viele dieser Teams sind mittlerweile mehr oder weniger in der Versenkung verschwunden. Der Stadionkurier möchte in loser Reihenfolge deren Schicksal beleuchten. Heute widmen wir uns dem SC Tasmania 1900 Berlin. Der Verein aus dem Stadtteil Neukölln hält fast alle Negativrekorde der Bundesliga. Er beendete seine einzige Bundesligasaison (1965/66) mit 8:60 Punkten (nach der heutigen Drei-Punkte-Regelung wären es 12 Punkte gewesen) und 15:108 Toren. Dies ist aber nicht auf die biologische Bedeutung des Vereinsnamens (Tasmania bezeichnet eine Gattung von Stummelfüßern), sondern auf die widrigen Rahmenbedingungen, denen sich die Tasmanen zu stellen hatten, zurückzuführen. Dem Lokalrivalen Hertha BSC war 1964 wegen Verstößen gegen das Lizenzspielerstatut (in der Kasse wurde ein Fehlbetrag von sage und schreibe 192.000 DM festgestellt) die Lizenz entzogen worden. Aus vorwiegend sportpolitischen Gründen (Westberlin sollte in der Bundesliga vertreten sein) wurde Tasmania kurzfristig, obwohl sportlich nicht qualifiziert, in die Bundesliga aufgenommen. Innerhalb kürzester Zeit musste die Vereinsführung versuchen, ein konkurrenzfähiges Team auf die Beine zu stellen. Teilweise mussten die Spieler mit dem ADAC-Reiseruf aus dem Urlaub zurückgeholt werden. Mit der Verpflichtung von Italien-Legionär Horst Szymaniak, der für die damals maximal erlaubte Ablösesumme von 50.000 DM vom FC Varese verpflichtet wurde, gelang sogar ein Transfercoup. Und das Abenteuer Bundesliga begann überraschend erfolgreich. Am ersten Spieltag - zu gleichen Zeit besiegte im Übrigen der spätere Meister 1860 München den Lokalrivalen FC Bayern durch ein Tor von Friedhelm „Timo" Konietzka in der 1. Minute mit 1:0 - gelang vor 81.500 Zuschauern (!) im Berliner Olympiastadion ein 2:0 Erfolg gegen den Karlsruher SC. Danach ging es jedoch stetig bergab, der Tiefpunkt wurde am 15.Januar 1966 erreicht, als das Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach (0:0) gerade noch 827 Fans (absoluter Negativrekord in der Bundesligageschichte) sehen wollten. Nach dem Abstieg spielte Tasmania bis 1973 in der Regionalliga Berlin (die in fünf Staffeln aufgeteilte Regionalliga war seinerzeit die zweithöchste Spielklasse) und erreichte noch dreimal die damalige Aufstiegsrunde zur Bundesliga (!968/1969, 1970/71 und 1971/72), ohne aber den Wideraufstieg zu schaffen. Die finanziellen Probleme nahmen jedoch von Jahr zu Jahr zu und führten 1973 zum Konkurs des Vereins, der damit von der Bildfläche verschwand. Als Nachfolgeverein wurde der SC Tasmania 1973 gegründet, der 2011 in SV Tasmania umbenannt wurde. Der Verein musste in der untersten Berliner Spielklasse neu beginnen und spielt heute in der sechstklassigen Berlin-Liga.

Fußball-Grammatik

„Ich verwarne Ihnen!" – „Ich danke Sie!"
(Dialog zwischen dem Schiedsrichter und „Ente" Lippens)

„Ihr seid nämlich auch die, die den Pokal gehören!"
(Uli Borowka nach dem Gewinn des DFB-Pokals zu den Fans von Werder Bremen)

„Zu die Pressetische."
(Hinweisschild im Stadion zu Schalke)

„Ich gratuliere die Bayern!"
(Berti Vogts)

„Da hab ich gedacht, ich tu ihn ihm rein in ihm sein Tor!"
(Horst Hrubesch)

Impressum

Stadionkurier
Offizielles Stadionmagazin des 1.FC 1928 Schwarzenbach

Herausgeber
1. FC Schwarzenbach, Friedrich-Ebert-Straße 8, 95126 Schwarzenbach an der Saale
Tel.: 09284 6468, www.fc-schwarzenbach.de

Redaktion
Wolfgang Fischer, Jens König

Fotos
Klara Linke; Privat

Layout, Herstellung, Konzept
Benedikt Linke

Texte
Alle namentlich gekennzeichneten Texte geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder

16/17

Unsere Partner

Wölfel METZGEREI 110 Jahre Feinkost - Metzgerei

Ukley Haustechnik DER Heizungsbauer in der Region

Photo Shop Rehau Ludwigstraße 20 95111

Reisebüro MEISL

sandler

Ford Autohaus Noll GmbH

Autohaus EXNER

Scherdel HOFER BRAUER

Eheim

EMS ENERGIEVERSORGUNG GmbH & Co. KG

Münchberg Schwarzenbach / Saale